

## Die "Monte-Carlo-Methode" des Marchese

Wir befinden uns diesmal in einem Casino, genauer gesagt, an einem Roulette-Tisch, wo neben dem Croupier noch weitere fünf Personen sitzen und ihr Glück versuchen. Seit über einer Stunde spielen die Anwesenden nach einem strikten System und besetzen stets dieselben Spielfeldmarkierungen mit blauen 50-Franc-Jetons. Insgesamt 26 Jetons liegen je Spiel auf dem grünen Filz, wobei dem Marchese della Rocca genau 10 Jetons davon gehören. Lord Westerfield und Hutchinson Hatch sind etwas knauseriger und halten sich mit jeweils 3 Jetons zurück. Die übrigen 10 Jetons ordnen wir einem neureichen Ehepaar aus den Staaten zu, die in den nach Schweiß und Rauch riechenden Dunstschwaden der Spielsäle den Duft der großen Welt zu erschnuppern suchen. - Wie die Felder auf dem Roulette-Tisch in der letzten Stunde belegt wurden, sehen wir mit dem folgenden Tableau:

<http://www.ekrutt-11x179kuh-blm.de/tableau1.jpg>

<http://www.ekrutt-11x179kuh-blm.de/tableau2.jpg>

<http://www.ekrutt-11x179kuh-blm.de/roulettekessel.gif>

Wenn wir schon von Spielsystemen reden, so darf angemerkt werden, daß der Marchese in den letzten 5 Spielen unverschämtes Glück hatte und jedesmal einen anderen Betrag ausbezahlt bekommen hat. In diesen 5 Spielen zahlte ihm die Bank insgesamt 11150 Franc aus. Bei Hutchinson Hatch sah es dagegen ziemlich düster aus, da er nicht einen einzigen Jeton gewann, während der Marchese seine Serie auskostete. Im letzten Spiel gewannen nur zwei Spieler. Der Marchese hatte hierbei nur 22 Jetons ausgezahlt bekommen, denn diesmal hatte Lord Westerfield die Nase vorn, der sich über die Zahlung von genau 1750 Franc freute. Ansonsten gewann der Lord in den vorherigen vier Spielen nie mehr als je 1 Jeton. Doch bleiben wir bei dem Marchese, denn dessen niedrigster Auszahlungsbetrag (der letzten 5 Spiele) belief sich auf 950 Franc. In jenem Spiel war er der einzige Gewinner gewesen. Der drittgrößte Betrag, der an seine Adresse ging, lag jedoch bei 2700 Franc. Da kann man mit dem armen Hutchinson Hatch richtig Mitleid bekommen, denn wäre die Kugel ausnahmsweise mal in das richtige Fach gekullert, so hätte er sogar 100 Franc mehr verbuchen können als der Marchese bei seiner maximalsten Auszahlung (der letzten 5 Spiele) bekommen hat.

Nun zu den Fragen:

- a) Auf welche Felder hat Hutchinson Hatch mit seinen 3 Jetons gesetzt? [Tipp: Seine Top-Gewinnzahl hat eine Quersumme, die größer als 3 ist.]
- b) Auf welche Felder hat Lord Westerfield mit seinen 3 Jetons gesetzt? [Tipp: Der Jeton auf der Trennlinie der Felder 5 und 8 (à Cheval) gehört nicht dem Lord!]
- c) Wieviele Jetons gewann das neureiche Ehepaar in den letzten 5 Spielen?
- d) Nach welchem System spielte der Marchese mit seinen 10 Jetons bzw. worauf spekulierte er? [zu betrachten sind die letzten 5 Spiele]

Ein Tipp zu den Auszahlungsbeträgen:

Damit es kein Mißverständnis gibt: Wenn von Auszahlungsbeträgen der Bank gesprochen wird, so sind keinesfalls die reinen Gewinne gemeint! Beim Roulette ist es durchaus üblich, die Jetons auf dem Spielfeld zu belassen, die zu einem Gewinn geführt haben. Die übrigen Jetons müssen dann von den Spielern wieder ins Spiel gebracht werden, also aus der privaten Jeton-Masse entnommen werden. (Beispiel: Wenn man auf die "1" und die "36" jeweils ein Jeton setzt und es kommt die "1", dann zahlt die Bank 35 Jetons aus. Der Jeton, welcher auf "36" gelegen hat, geht schließlich als Verlust an die Bank und muß daher neu investiert werden. Der reine Gewinn würde demnach 34 Jetons betragen.)

Die Auszahlungsbeträge der Bank, wenn die Gewinn-Jetons auf dem Spieltisch verbleiben:

Pair:	1x
Impair:	1x
Passe:	1x
Manque:	1x
Rouge:	1x
Noir:	1x
senkrechte Kolonne (12 Felder):	2x
Dutzend (12 Felder):	2x
Transversale Simple (6 Felder):	5x
Carré (4 Felder):	8x
Transversale Pleine (3 Felder):	11x
à Cheval (2 Felder):	17x
en Plein (1 Feld):	35x